

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD  
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA  
MATRICULATION EXAMINATION  
INTERMEDIATE LEVEL  
MAY 2015

---

**SUBJECT:** GERMAN – Oral  
**DATE:** 16<sup>th</sup> April 2015  
**TIME:** 20 minutes

---

## EXAMINER'S PAPER

### Examiners please note:

**TWO ROOMS** are needed for the following examination, one in which the candidate will prepare him/herself for the oral examination, and another in which the oral examination will be held. The two rooms should be as close as possible to each other.

The oral part of the examination will be preceded by a 15 minute preparation time. During the preparation time, candidates should be given 1 sheet of paper and a pencil/ballpoint to take down notes. The notes can be taken to the examination room. However, the examination paper and pencil/ballpoint have to be handed to the invigilator at the end of the preparation time. The candidate will receive a copy of the examination paper from the examiner in the examination room. All the material (including the candidate's notes) must be handed to the examiner at the end of the session. **Total 20 Punkte**

### **Teil I: 3 Minuten**

**(4 Punkte)**

#### **Vorstellung:**

Stellen Sie sich vor und erzählen Sie über Ihre Erfahrungen mit der deutschen Sprache und Kultur.

### **Teil II: 7 Minuten**

**(8 Punkte)**

#### **Konversation:**

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und sprechen Sie darüber:

**Auswahl der Titel (Kandidaten bekommen jeweils eine Auswahl von drei Titeln, von denen sie eines wählen):**

1. Schule macht Spaß, oder?
2. Meine Eltern und ich
3. Sollte man seine Freizeit lieber drinnen oder draußen verbringen?
4. Sind Computerspiele ungesund?
5. Sind die Straßen in Malta für Fahrräder gut geeignet?
6. Sommerferien oder Sommerjob?
7. Wie wichtig ist Musik für Sie persönlich?
8. Wie wichtig ist Sport im Leben?
9. Ist Reisen wichtig?
10. Welche Verkehrsmittel sind umweltfreundlich?
11. Welche Berufsmöglichkeiten haben Sie mit Fremdsprachen?
12. Kann man im Internet einen Partner/eine Partnerin finden?
13. Was macht gesund?
14. Auf *Facebook* chatten oder lieber persönlich Freunde treffen?
15. Wie wichtig ist das Recyceln in Ihrem Land?

**Teil III: 10 Minuten**

**(8 Punkte)**

**Leseverstehen:**

Wählen Sie einen Text aus und beantworten Sie Fragen zum Text.

**Auswahl der Texte:**

Text 1: Natur vor der Haustür

Text 2: Die Chefs von morgen

Text 3: Ein Orang-Utan-Baby in Hellabrunn

Text 4: Ferien für alle

**Notes for the Examiner for Teil/Part III**

There will be four different passages – numbered 1 to 4. The candidate will be shown four unmarked examination sheets face down and will be asked to choose one.

The examiner will ask questions about the contents of the passage. The candidate needs to demonstrate an understanding of the text presented to him/her by summarising the main issues raised in the text, discussing any other issues arising from it and expressing his/her own opinion or viewpoint arising therefrom. The candidate is allowed to refer to the passage during the conversation with the examiner (i.e. the candidate is allowed to have a copy of the passage to refer to during the conversation).

The questions in the Examiner's Paper are meant as a guide for the examiner. It is at his/her discretion whether to use these questions/all of them/some of them or to let a conversation develop.

**THE CANDIDATE IS TO RETURN THE EXAMINATION PAPER AND ALL THE PREPARATION MATERIAL TO THE EXAMINER BEFORE LEAVING THE EXAMINATION ROOM.**

**Text 1: Natur vor der Haustür**

**(8 Punkte)**

Eine Wohnung im Zentrum einer Metropole und trotzdem einen Garten haben, das ist der Traum von vielen Menschen – und möglich. Man kann Kleingärten mieten, die auch Schrebergärten heißen. Davon gibt es in Deutschland mehr als eine Million. Typisch ist das Gartenhäuschen, das in einem Schrebergarten steht.

Andere machen ihren Balkon zu einem kleinen Gartenparadies. Sie müssen sich um den Einkauf von passenden Blumen nicht mehr selbst kümmern: Ein Lieferservice bringt Pflanzen und andere wichtige Dinge für den Balkon direkt in die Wohnung.

Viele Menschen wollen ihr Obst und Gemüse selbst anpflanzen. Aber wie soll eine Person, die in der Stadt wohnt, das ohne Garten machen? Die Lösung: ein Stück Land mieten. Praktisch: Oft helfen Experten und erklären, wie man Obst und Gemüse selbst anpflanzt.

Eine Studie der Universität Kassel zeigt, dass die Ringelblume die beliebteste Gartenblume in Deutschland ist. Sehr oft wachsen in deutschen Gärten auch Petersilie, Topfpflanzen, Rote Johannisbeere und Lavendel.

Auch bei den Medien geht der Trend zu mehr Natur, Garten und Landleben: Zeitschriften mit diesem Thema haben in Deutschland großen Erfolg. Die Zeitschrift „Landlust“ verkauft jeden Monat 1,1 Millionen Exemplare. „Der Spiegel“, das größte deutsche Nachrichtenmagazin, verkauft nur ungefähr 880 000 Printexemplare.

*(Adapted from a German magazine)*

**VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten**

1) Was kann man in Deutschland mieten, wenn man einen Garten haben möchte?

*Antwort: Einen kleinen Garten/Kleingarten, der auch Schrebergarten heißt.*

2) Wie viele Schrebergärten gibt es in Deutschland ungefähr?

*Antwort: Mehr als eine Million.*

3) Was bringt der Lieferservice?

*Antwort: Der Lieferservice bringt Pflanzen und andere wichtige Dinge für den Balkon.*

4) Wie kann man in der Stadt Obst und Gemüse selbst anpflanzen?

*Antwort: Man kann ein Stück Land mieten.*

5) Was ist die beliebteste Blume in Deutschland?

*Antwort: Die Ringelblume. Petersilie, Topfpflanzen, Rote Johannisbeere und Lavendel sind aber auch populär.*

6) Haben Sie einen Garten oder möchten Sie einen Garten haben?

*Antwort: Eigene Meinung*

**Text 2: Die Chefs von morgen**

**(8 Punkte)**

Schüler des Richard-Wagner-Gymnasiums in Baden-Baden bekamen in der Fahrschule die Idee für eine eigene Firma. Dort gab es viel altes Material – und warum sollte man aus altem Material nicht zum Beispiel eine Designerlampe machen? „Wir wollten altem Material ein neues Leben geben“, sagt die 16jährige Firmenchefin Valentina Zimmermann. „Die Idee des Recyclings war uns wichtig.“

Das war aber nur der Anfang. Valentina und ihr Team machen bei einem Junior-Projekt in Köln mit. Es ist eines der wichtigsten Programme für Schülerfirmen in Deutschland. Ein Jahr lang bekommen die Schüler Materialien und Hilfe. Sie lernen dort, wie eine Firma funktioniert.

Es gibt verschiedene Wettbewerbe beim Junior-Projekt – im Juni werden dann in Berlin die besten Schülerfirmen des Landes von einer Jury gewählt. Ungefähr 70 000 Schüler haben schon mitgemacht.

Bis der Prototyp der Designerlampe von Valentinas Team fertig war, hat es mehr als einen Monat gedauert. „Wir mussten sehr viel organisieren“, erklärt Valentina. Es war nicht einfach, das passende Material zu finden.

Heute gibt es von der Lampe viele Varianten. Sie kosten zwischen 40 und 50 Euro. Manche Kunden finden das ziemlich teuer. „Aber sie sehen oft nicht, wie viel Zeit wir investieren“, sagt Valentina. „Und wir gehen ja auch noch in die Schule.“

*(Adapted from a German magazine)*

**VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten**

- 1) Welche Idee bekamen Schüler des Richard-Wagner-Gymnasiums in der Fahrschule?  
*Antwort: Die Idee für eine eigene Firma.*
- 2) Woraus machen die Schüler ihre Produkte?  
*Antwort: Aus altem Material. Recycling war ihnen wichtig.*
- 3) Was ist das Junior-Projekt?  
*Antwort: Eines der wichtigsten Programme für Schülerfirmen in Deutschland.*
- 4) Wann und wo werden die besten Schülerfirmen von der Jury gewählt?  
*Antwort: Im Juni in Berlin.*
- 5) Wie lange hat es gedauert, bis der Prototyp der Lampe fertig war?  
*Antwort: Mehr als einen Monat.*
- 6) Wie finden Sie die Idee der Schüler/dieses Projekts?  
*Antwort: Eigene Meinung*

**Text 3: Ein Orang-Utan-Baby in Hellabrunn**

**(8 Punkte)**

Als das Orang-Utan-Baby 2014 im Tierpark in Hellabrunn geboren wurde, war das natürlich eine Attraktion. Die Besucher des Zoos, das Zoopersonal und die Presse kamen in großen Zahlen, um das kleine Affenbaby zu sehen.

Als der Tierpfleger Markus Klostermeier eines Morgens zu seinen Orang-Utans kam, sah er das Baby zuerst nicht. Es hing am Bauch der Mutter Matra – erst als er zum zweiten Mal hinsah, sah er das Baby und war sehr überrascht. Das Zoopersonal war nämlich nicht sicher, ob die dicke Affenmutter wirklich schwanger war oder nur zu viel gegessen hatte.

„Wir wissen noch nicht, ob das Baby ein Affenmädchen oder ein Affenjunge ist“, sagt der Zoodirektor. Einen Namen hat der kleine Affe auch noch nicht. Klar ist nur, dass der Name mit einem O beginnen soll – wie alle anderen Tiere, die 2014 in Hellbrunn geboren wurden.

Affenbaby O ist auf jeden Fall gesund und wird eine Sensation sein. Zoodirektorin Beatrix Köhler hofft, dass die Geburt des Affenbabys ein Signal für die ganze Welt ist. Denn es gibt immer weniger Orang-Utan-Familien, die frei leben. Besonders die Affen, die in Indonesien leben, wird es bald nicht mehr geben. Sie werden getötet und der Wald, in dem sie leben, wird immer weiter zerstört.

*(Adapted from a German magazine)*

**VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten**

1) Wo und wann wurde das Affenbaby geboren?

**Antwort:** *Im Jahr 2014 im Tierpark in Hellabrunn.*

2) Wo fand der Tierpfleger das Baby?

**Antwort:** *Am Bauch der Affenmutter Matra.*

3) Warum war der Tierpfleger überrascht, als er das Baby fand?

**Antwort:** *Weil das Zoopersonal nicht sicher gewesen war, ob die dicke Affenmutter wirklich schwanger war.*

4) Welchen Namen hat das Affenbaby?

**Antwort:** *Es hat noch keinen Namen. Der Name wird aber mit dem Buchstaben O beginnen.*

5) Warum hofft die Zoodirektorin, dass die Geburt ein Signal für die ganze Welt ist?

**Antwort:** *Weil es immer weniger Orang-Utan-Familien gibt. Sie werden getötet und ihr Wald wird zerstört.*

6) Mögen Sie Tiere? Finden Sie es richtig, dass man Tiere im Zoo hält?

**Antwort:** *Eigene Meinung*

**Text 4: Ferien für alle**

**(8 Punkte)**

Sommerzeit ist Urlaubszeit. Viele Leute sind in dieser Zeit weg und Schulen schließen im Sommer. Die Sommerferien sind für Schulkinder die längsten Ferien des Jahres – sechs bis sieben Wochen haben sie in Deutschland frei. Manche haben schon ab Ende Juni, andere erst ab Ende Juli Ferien.

Angestellte haben in Deutschland mindestens 20 Urlaubstage pro Jahr. Die meisten deutschen Angestellten dürfen aber zwischen 26 und 30 Tage freinehmen. Wenn sie keine Schulkinder haben, reisen viele Menschen nicht in den Schulferien, denn dann gibt es billigere Angebote. Autofahrer sind außerdem schneller, weil es weniger Verkehr auf den Autobahnen gibt.

Fast jeder zweite Arbeitnehmer in Deutschland bekommt Urlaubsgeld. Das ist eine extra Zahlung, die man in einem Monat im Jahr bekommt. Es ist egal, wann der Arbeitnehmer dann wirklich Urlaub macht. Das Geld kann jeder gut gebrauchen: Reisen ist nämlich nicht billig. In der Hauptreisezeit ist zum Beispiel das Benzin oft teurer.

Jeder dritte Deutsche macht Urlaub im eigenen Land. So ist Deutschland das beliebteste Urlaubsland der Deutschen. Besonders lieben sie das Meer: Die meisten fahren an die Nord- oder die Ostsee. Auch die Inseln sind populär. Wenn man zu Hause bleibt, sagt man oft: „Ich mache Urlaub auf Balkonien“.

*(Adapted from a German magazine)*

**VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten**

- 1) Wie lange dauern die Sommerferien in Deutschland und wann beginnen sie?  
*Antwort: Sechs bis sieben Wochen. Sie beginnen Ende Juni oder Ende Juli.*
- 2) Wie viele Urlaubstage haben Angestellte in Deutschland?  
*Antwort: Sie haben mindestens 20 Urlaubstage.*
- 3) Warum reisen manche Personen nicht in den Schulferien?  
*Antwort: Weil es in dieser Zeit teurer ist und es mehr Verkehr auf den Autobahnen gibt.*
- 4) Was bekommt ein deutscher Arbeitnehmer einmal pro Jahr?  
*Antwort: Urlaubsgeld.*
- 5) Wo macht jeder dritte Deutsche Urlaub?  
*Antwort: In Deutschland.*
- 6) Wann haben Sie in Malta Sommerferien? Verreisen Sie normalerweise im Sommer? Wohin?  
*Antwort: Eigene Meinung*

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD  
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA  
MATRICULATION EXAMINATION  
INTERMEDIATE LEVEL  
MAY 2015

---

**SUBJECT:** GERMAN – Oral – Part III  
**DATE:** 16<sup>th</sup> April 2015  
**TIME:** 10 minutes

---

1
---

## CANDIDATE'S PAPER

*Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie dürfen sich Notizen machen und sie zur Prüfung mitnehmen; dort werden Ihnen Fragen zum Text gestellt.*

### Text 1: Natur vor der Haustür

**(8 Punkte)**

Eine Wohnung im Zentrum einer Metropole und trotzdem einen Garten haben, das ist der Traum von vielen Menschen – und möglich. Man kann Kleingärten mieten, die auch Schrebergärten heißen. Davon gibt es in Deutschland mehr als eine Million. Typisch ist das Gartenhäuschen, das in einem Schrebergarten steht.

Andere machen ihren Balkon zu einem kleinen Gartenparadies. Sie müssen sich um den Einkauf von passenden Blumen nicht mehr selbst kümmern: Ein Lieferservice bringt Pflanzen und andere wichtige Dinge für den Balkon direkt in die Wohnung.

Viele Menschen wollen ihr Obst und Gemüse selbst anpflanzen. Aber wie soll eine Person, die in der Stadt wohnt, das ohne Garten machen? Die Lösung: ein Stück Land mieten. Praktisch: Oft helfen Experten und erklären, wie man Obst und Gemüse selbst anpflanzt.

Eine Studie der Universität Kassel zeigt, dass die Ringelblume die beliebteste Gartenblume in Deutschland ist. Sehr oft wachsen in deutschen Gärten auch Petersilie, Topfpflanzen, Rote Johannisbeere und Lavendel.

Auch bei den Medien geht der Trend zu mehr Natur, Garten und Landleben: Zeitschriften mit diesem Thema haben in Deutschland großen Erfolg. Die Zeitschrift „Landlust“ verkauft jeden Monat 1,1 Millionen Exemplare. „Der Spiegel“, das größte deutsche Nachrichtenmagazin, verkauft nur ungefähr 880 000 Printexemplare.

*(Adapted from a German magazine)*

---

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD  
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA  
MATRICULATION EXAMINATION  
INTERMEDIATE LEVEL  
MAY 2015

---

**SUBJECT:** GERMAN – Oral – Part III  
**DATE:** 16<sup>th</sup> April 2015  
**TIME:** 10 minutes

---

2
---

## CANDIDATE'S PAPER

*Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie dürfen sich Notizen machen und sie zur Prüfung mitnehmen; dort werden Ihnen Fragen zum Text gestellt.*

### Text 2: Die Chefs von morgen

**(8 Punkte)**

Schüler des Richard-Wagner-Gymnasiums in Baden-Baden bekamen in der Fahrschule die Idee für eine eigene Firma. Dort gab es viel altes Material – und warum sollte man aus altem Material nicht zum Beispiel eine Designerlampe machen? „Wir wollten altem Material ein neues Leben geben“, sagt die 16jährige Firmenchefin Valentina Zimmermann. „Die Idee des Recyclings war uns wichtig.“

Das war aber nur der Anfang. Valentina und ihr Team machen bei einem Junior-Projekt in Köln mit. Es ist eines der wichtigsten Programme für Schülerfirmen in Deutschland. Ein Jahr lang bekommen die Schüler Materialien und Hilfe. Sie lernen dort, wie eine Firma funktioniert.

Es gibt verschiedene Wettbewerbe beim Junior-Projekt – im Juni werden dann in Berlin die besten Schülerfirmen des Landes von einer Jury gewählt. Ungefähr 70 000 Schüler haben schon mitgemacht.

Bis der Prototyp der Designerlampe von Valentinas Team fertig war, hat es mehr als einen Monat gedauert. „Wir mussten sehr viel organisieren“, erklärt Valentina. Es war nicht einfach, das passende Material zu finden.

Heute gibt es von der Lampe viele Varianten. Sie kosten zwischen 40 und 50 Euro. Manche Kunden finden das ziemlich teuer. „Aber sie sehen oft nicht, wie viel Zeit wir investieren“, sagt Valentina. „Und wir gehen ja auch noch in die Schule.“

*(Adapted from a German magazine)*



MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD  
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA  
MATRICULATION EXAMINATION  
INTERMEDIATE LEVEL  
MAY 2015

---

**SUBJECT:** GERMAN – Oral – Part III  
**DATE:** 16<sup>th</sup> April 2015  
**TIME:** 10 minutes

---

3
---

## CANDIDATE'S PAPER

*Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie dürfen sich Notizen machen und sie zur Prüfung mitnehmen; dort werden Ihnen Fragen zum Text gestellt.*

### Text 3: Ein Orang-Utan-Baby in Hellabrunn

**(8 Punkte)**

Als das Orang-Utan-Baby 2014 im Tierpark in Hellabrunn geboren wurde, war das natürlich eine Attraktion. Die Besucher des Zoos, das Zoopersonal und die Presse kamen in großen Zahlen, um das kleine Affenbaby zu sehen.

Als der Tierpfleger Markus Klostermeier eines Morgens zu seinen Orang-Utans kam, sah er das Baby zuerst nicht. Es hing am Bauch der Mutter Matra – erst als er zum zweiten Mal hinsah, sah er das Baby und war sehr überrascht. Das Zoopersonal war nämlich nicht sicher, ob die dicke Affenmutter wirklich schwanger war oder nur zu viel gegessen hatte.

„Wir wissen noch nicht, ob das Baby ein Affenmädchen oder ein Affenjunge ist“, sagt der Zoodirektor. Einen Namen hat der kleine Affe auch noch nicht. Klar ist nur, dass der Name mit einem O beginnen soll – wie alle anderen Tiere, die 2014 in Hellbrunn geboren wurden.

Affenbaby O ist auf jeden Fall gesund und wird eine Sensation sein. Zoodirektorin Beatrix Köhler hofft, dass die Geburt des Affenbabys ein Signal für die ganze Welt ist. Denn es gibt immer weniger Orang-Utan-Familien, die frei leben. Besonders die Affen, die in Indonesien leben, wird es bald nicht mehr geben. Sie werden getötet und der Wald, in dem sie leben, wird immer weiter zerstört.

*(Adapted from a German magazine)*

---

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD  
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA  
MATRICULATION EXAMINATION  
INTERMEDIATE LEVEL  
MAY 2015

---

**SUBJECT:** GERMAN – Oral – Part III  
**DATE:** 16<sup>th</sup> April 2015  
**TIME:** 10 minutes

---

4
---

## CANDIDATE'S PAPER

*Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie dürfen sich Notizen machen und sie zur Prüfung mitnehmen; dort werden Ihnen Fragen zum Text gestellt.*

### Text 4: Ferien für alle

**(8 Punkte)**

Sommerzeit ist Urlaubszeit. Viele Leute sind in dieser Zeit weg und Schulen schließen im Sommer. Die Sommerferien sind für Schulkinder die längsten Ferien des Jahres – sechs bis sieben Wochen haben sie in Deutschland frei. Manche haben schon ab Ende Juni, andere erst ab Ende Juli Ferien.

Angestellte haben in Deutschland mindestens 20 Urlaubstage pro Jahr. Die meisten deutschen Angestellten dürfen aber zwischen 26 und 30 Tage freinehmen. Wenn sie keine Schulkinder haben, reisen viele Menschen nicht in den Schulferien, denn dann gibt es billigere Angebote. Autofahrer sind außerdem schneller, weil es weniger Verkehr auf den Autobahnen gibt.

Fast jeder zweite Arbeitnehmer in Deutschland bekommt Urlaubsgeld. Das ist eine extra Zahlung, die man in einem Monat im Jahr bekommt. Es ist egal, wann der Arbeitnehmer dann wirklich Urlaub macht. Das Geld kann jeder gut gebrauchen: Reisen ist nämlich nicht billig. In der Hauptreisezeit ist zum Beispiel das Benzin oft teurer.

Jeder dritte Deutsche macht Urlaub im eigenen Land. So ist Deutschland das beliebteste Urlaubsland der Deutschen. Besonders lieben sie das Meer: Die meisten fahren an die Nord- oder die Ostsee. Auch die Inseln sind populär. Wenn man zu Hause bleibt, sagt man oft: „Ich mache Urlaub auf Balkonien“.

*(Adapted from a German magazine)*

---

---

**SUBJECT:** GERMAN – Oral – Part II  
**DATE:** 16<sup>th</sup> April 2015  
**TIME:** 7 minutes

---

**CANDIDATE'S PAPER**

**Teil II: Konversation**

**(8 Punkte)**

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und sprechen Sie darüber:

a. Schule macht Spaß, oder?

oder

b. Meine Eltern und ich

oder

c. Sollte man seine Freizeit lieber drinnen oder draußen verbringen?

---

**SUBJECT:** GERMAN – Oral – Part II  
**DATE:** 16<sup>th</sup> April 2015  
**TIME:** 7 minutes

---

## CANDIDATE'S PAPER

### Teil II: Konversation

(8 Punkte)

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und sprechen Sie darüber:

a. Sind Computerspiele ungesund?

oder

b. Sind die Straßen in Malta für Fahrräder gut geeignet?

oder

c. Sommerferien oder Sommerjob?

---

**SUBJECT:** GERMAN – Oral – Part II  
**DATE:** 16<sup>th</sup> April 2015  
**TIME:** 7 minutes

---

**CANDIDATE'S PAPER**

**Teil II: Konversation**

**(8 Punkte)**

**Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und sprechen Sie darüber:**

a. Wie wichtig ist Musik für Sie persönlich?

oder

b. Wie wichtig ist Sport im Leben?

oder

c. Ist Reisen wichtig?

---

**SUBJECT:** GERMAN – Oral – Part II  
**DATE:** 16<sup>th</sup> April 2015  
**TIME:** 7 minutes

---

## CANDIDATE'S PAPER

### Teil II: Konversation

(8 Punkte)

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und sprechen Sie darüber:

a. Welche Verkehrsmittel sind umweltfreundlich?

oder

b. Welche Berufsmöglichkeiten haben Sie mit Fremdsprachen?

oder

c. Kann man im Internet einen Partner/eine Partnerin finden?

---

**SUBJECT:** GERMAN – Oral – Part II  
**DATE:** 16<sup>th</sup> April 2015  
**TIME:** 7 minutes

---

## CANDIDATE'S PAPER

### Teil II: Konversation

(8 Punkte)

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und sprechen Sie darüber:

a. Was macht gesund?

oder

b. Auf *Facebook* chatten oder lieber persönlich Freunde treffen?

oder

c. Wie wichtig ist das Recyceln in Ihrem Land?

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD  
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA  
MATRICULATION EXAMINATION  
INTERMEDIATE LEVEL  
MAY 2015

---

**SUBJECT:** GERMAN  
**DATE:** 27<sup>th</sup> May 2015  
**TIME:** 3.00 p.m. to 3.30 p.m.

---

**EXAMINER'S PAPER**

**LISTENING COMPREHENSION**

**(15 Punkte)**

**Each text will be read out in this procedure:**

- i. The examiner will read the text at a normal reading pace while the candidates listen;**
- ii. The candidates will be allowed 1 minute to read the questions;**
- iii. The examiner will read the text again at a normal reading pace;**
- iv. The candidates will be allowed 5 minutes to answer the questions.**

**Examiners please note:**

The examiners should hand the questions, i.e. the 'Candidate's Paper' to the candidates a few minutes before they start to read out the texts to enable the candidates to familiarise themselves with the questions.

**Text 1: Ambitioniert und intelligent**

**(total 9 Punkte)**

Jugendliche sind faul und tun wenig für ihre Zukunft? Dieses Klischee stimmt nicht. Eine Untersuchung der Universität Köln zeigt: Die meisten Jugendlichen sind intelligent und sehr ambitioniert. Sie wissen, dass Schule wichtig ist. Ein großer Teil, nämlich 85% der Befragten Zehn- bis Zwölfjährigen, möchte gern das Abitur machen.

In den 90er Jahren wollten das nur die Hälfte der 13- bis 18-Jährigen. Gute Noten sind den Schülern in Deutschland heute auch viel wichtiger als früher. Ein guter Schüler ist deshalb auch nicht mehr unbeliebt wie früher, sondern bei seinen Freunden populär. In einer ehrgeizigen Welt wollen auch Jugendliche ihr Bestes geben.

*(Adapted from a German magazine)*

**Fragen zu Text 1:**

**(i) Sind folgende Aussagen richtig oder falsch?**

**(je 1 Punkt = 6)**

- a) Jugendliche arbeiten wenig.
- b) An der Universität Köln wurde eine Studie durchgeführt.
- c) Jugendliche haben meistens keine Ambitionen.
- d) 75 Prozent der Jugendlichen in Deutschland möchten heute Abitur machen.
- e) Früher wollten viel mehr Jugendliche Abitur machen.
- f) Gute Schüler sind bei Jugendlichen heutzutage populär.



**(ii) Mehrfachauswahl: Was ist richtig?**

**(je 1 Punkt = 3)**

- g) Jugendliche in Deutschland wissen, dass *Lernen / Feiern / Familie* wichtig ist.
- h) Befragt wurden Jugendliche zwischen *zehn und elf / zehn und zwölf / zehn und dreizehn* Jahren.
- i) Auch Jugendliche wollen ihr *Bestes / Höchstes / Liebstes* geben.

**Text 2: Neue Seen in den Alpen**

**(total 6 Punkte)**

Das Klima ändert sich. Es wird wärmer – auch in den Schweizer Alpen. Der Geograf Wilfried Haerberli von der Universität Zürich hat das zusammen mit Kollegen untersucht. Das Resultat: Es gibt immer mehr neue Seen, weil die Gletscher schmelzen. In ca. 100 000 Jahren wird es in der Schweiz fast keine Gletscher mehr geben.

Die neuen Seen bringen Chancen, aber auch Risiken. Der Tourismus kann sie nutzen. So ist zum Beispiel der neue Triftsee bei Bern bei Touristen populär. Das viele Wasser aus den Bergen kann aber auch gefährlich werden: Es kann Tsunamis geben, wenn plötzlich Steine in einen See fallen.

*(Adapted from a German magazine)*

**Fragen zu Text 2:**

**(je 1,5 Punkte = 6)**

**Beantworten Sie folgende Fragen jeweils in einem ganzen Satz:**

- a) Warum gibt es neue Seen in den Schweizer Alpen?
  - b) Von welcher Universität kommt der Geograf Haerberli?
  - c) Was bringen die neuen Seen?
  - d) Warum können die neuen Seen auch gefährlich sein?
-

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD  
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA  
MATRICULATION EXAMINATION  
INTERMEDIATE LEVEL  
MAY 2015

---

SUBJECT: GERMAN  
DATE: 27<sup>th</sup> May 2015  
TIME: 3.00 p.m. to 3.30 p.m.

---

**CANDIDATE'S PAPER**

**LISTENING COMPREHENSION**

**(15 Punkte)**

**Each text will be read out in this procedure:**

- i. The examiner will read the text at a normal reading pace while the candidates listen;**
- ii. The candidates will be allowed 1 minute to read the questions;**
- iii. The examiner will then read the text again at a normal reading pace;**
- iv. The candidates will be allowed 5 minutes to answer the questions.**

**Fragen zu Text 1: Ambitioniert und intelligent**

**(total 9 Punkte)**

**(i) Sind folgende Aussagen richtig oder falsch?**

**(je 1 Punkt = 6)**

- a) Jugendliche arbeiten wenig.
- b) An der Universität Köln wurde eine Studie durchgeführt.
- c) Jugendliche haben meistens keine Ambitionen.
- d) 75 Prozent der Jugendlichen in Deutschland möchten heute Abitur machen.
- e) Früher wollten viel mehr Jugendliche Abitur machen.
- f) Gute Schüler sind bei Jugendlichen heutzutage populär.

**(ii) Mehrfachauswahl: Was ist richtig?**

**(je 1 Punkt = 3)**

- g) Jugendliche in Deutschland wissen, dass *Lernen / Feiern / Familie* wichtig ist.
- h) Befragt wurden Jugendliche zwischen *zehn und elf / zehn und zwölf / zehn und dreizehn* Jahren.
- i) Auch Jugendliche wollen ihr *Bestes / Höchstes / Liebstes* geben.

**Fragen zu Text 2: Neue Seen in den Alpen**

**(total 6 Punkte)**

**Beantworten Sie folgende Fragen jeweils in einem ganzen Satz:**

**(je 1,5 Punkte = 6)**

- a) Warum gibt es neue Seen in den Schweizer Alpen?
- b) Von welcher Universität kommt der Geograf Haerberli?
- c) Was bringen die neuen Seen?
- d) Warum können die neuen Seen auch gefährlich sein?

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD  
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA  
MATRICULATION EXAMINATION  
INTERMEDIATE LEVEL  
MAY 2015

---

**SUBJECT:** GERMAN  
**DATE:** 21<sup>st</sup> May 2015  
**TIME:** 4.00 p.m. to 6.30 p.m.

---

**TEIL I**

**(total 30 Punkte)**

**Teil I a) Aufsatz**

**(15 Punkte)**

Schreiben Sie zu einem der folgenden Themen einen Aufsatz von etwa 200 Wörtern:

- 1) Sollte man besser im Internet oder im Laden einkaufen?
- 2) Karneval in Malta
- 3) Mein letzter Traum

**Teil I b) Brief**

**(15 Punkte)**

Sie haben die folgende Anzeige gelesen. Schreiben Sie einen Brief an das Hotel in ca. 100 Wörtern, um ein Zimmer zu reservieren. Unterschreiben Sie am Ende mit dem Namen *Andrea Braun*.

Herzlich willkommen im Hotel Cyprianerhof

Urlaub mitten in den Bergen in einem 4-Sterne-Hotel.  
Das Hotel ist ideal für alle, die Sport treiben und die Natur  
lieben: Skifahren, Wandern, Radfahren und mehr.



Ihr Brief sollte die folgenden Punkte enthalten:

- Wann und wie lange Sie Urlaub machen möchten;
- Was für ein Zimmer Sie brauchen;
- Fragen Sie nach dem Preis;
- Fragen Sie nach den Freizeitmöglichkeiten in der Gegend.

## **TEIL II**

### **Leseverständnis**

**(total 25 Punkte)**

**Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und beantworten Sie anschließend alle Fragen.**

### **AUF DER UNI RADFAHREN LERNEN**

#### *Absatz 1*

Die Universitätsstadt Göttingen ist bei vielen Studenten und Studentinnen so populär, weil man dort alles zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen kann. Für die meisten Studierenden ist das Fahrrad deshalb das wichtigste Verkehrsmittel und es gibt sehr viele Fahrräder in der Stadt.

#### *Absatz 2*

Aber viele Studierende, die aus dem Ausland nach Göttingen gekommen sind, haben ein Problem: Sie möchten auch mit dem Fahrrad durch die Stadt fahren, sie können aber nicht Rad fahren, weil sie es in ihrem Heimatland nicht gelernt haben.

#### *Absatz 3*

Um diesen Studierenden mehr Mobilität zu geben, bietet die Universität jetzt zum ersten Mal zusammen mit dem Deutschen Fahrradclub einen Radfahrkurs für ausländische Studierende an. Mit diesem Angebot hat die Universität großen Erfolg. Der Kurs war sofort an einem Tag ausgebucht. „Bei uns zu Hause gibt es keine Radwege. Fahrradfahren kann man nur in den Dörfern, in den Städten ist es zu gefährlich“, sagt eine Studentin aus Nigeria.

#### *Absatz 4*

Eine Studentin aus Indien erzählt: „Mein Vater hat mir als Kind das Radfahren verboten, weil es zu gefährlich war. Deshalb habe ich es nie gelernt.“ Als sie nach Göttingen kam, fand sie es sehr frustrierend, dass sie zu Fuß immer viel länger brauchte als ihre Kollegen mit dem Fahrrad. Zuerst hat sie versucht, das Radfahren alleine zu lernen. Das hat aber nicht so gut funktioniert und sie hat sich am Knie verletzt.

#### *Absatz 5*

Der Kurs ist so organisiert, dass die Teilnehmer das Fahrrad ganz langsam und ohne Angst kennenlernen. „Zuerst machen wir Balanceübungen mit dem Motorroller“, sagt der Lehrer Ulrich Schäfer. Dann versuchen die Studierenden es langsam auch mit dem Fahrrad. „Das schwierigste ist, das zweite Bein auf das Pedal zu stellen“, sagt ein Student.

#### *Absatz 6*

Jiguang Zhen aus China freut sich schon darauf, endlich mit dem Fahrrad zur Universität fahren zu können. „In Göttingen ist es wichtig, dass man Fahrrad fahren kann. Das macht alles viel leichter“, sagt der Mathematikstudent. Obwohl in China sehr viele Menschen Fahrrad fahren, hatten seine Eltern es nicht erlaubt. „Ich habe gemacht, was meine Eltern gesagt haben. Aber jetzt kann ich es endlich lernen“, sagt er und fährt mit dem Fahrrad los.

*(Adapted from a German Newspaper)*

**Teil II a) Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Inhalt jeweils mit einem ganzen Satz.**  
**(total 10 Punkte, je 2 Punkte)**

- 1) Warum ist die Universitätsstadt Göttingen bei vielen Studenten so populär? (*Absatz 1*)
- 2) Welches Problem haben viele ausländische Studierende? (*Absatz 2*)
- 3) Welchen neuen Kurs bietet die Universität jetzt zum ersten Mal an? (*Absatz 3*)
- 4) Welche Übungen machen die Teilnehmer des Kurses zuerst? (*Absatz 5*)
- 5) Warum hat der Chinese Jiguang Zhen nie Fahrradfahren gelernt? (*Absatz 6*)

**Teil II b) Sind folgende Angaben richtig oder falsch?** **(total 5 Punkte, je 1 Punkt)**

- 6) Die meisten Studenten in Göttingen fahren mit dem Fahrrad.
- 7) Der Fahrradkurs wird nur wenig besucht.
- 8) In Nigeria gibt es keine Fahrradwege.
- 9) Eine Studentin aus Indien hat das Radfahren sehr gut alleine gelernt.
- 10) Es ist schwierig für die Studenten, beide Beine auf den Pedalen zu haben.

**Teil II c) Sprachbausteine** **(total 10 Punkte, je 1 Punkt)**

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch, wählen Sie dann die jeweils richtige Antwort (11-20).

*Beispiel: Göttingen (00) Universitätsstadt genannt.  
(00) a) wird b) werde c) würde*

*Antwort: Göttingen (00) = a) wird Universitätsstadt genannt.*

Das Fahrrad ist für die meisten Studenten in der Universitätsstadt Göttingen am (11). In Göttingen gibt (12) viele Fahrräder. Viele ausländische Studenten fahren (13) mit dem Rad, weil sie es (14) gelernt haben. Ausländische Studierende können an (15) Universität einen Radfahrkurs (16). In Nigeria kann man in den Städten nur (17) Fahrrad fahren. Der Vater (18) indischen Studentin hat das Radfahren nicht (19). In China fahren (20) Leute mit dem Fahrrad.

- |                   |                |                |
|-------------------|----------------|----------------|
| 11. a) wichtigste | b) wichtiger   | c) wichtigsten |
| 12. a) er         | b) sie         | c) es          |
| 13. a) immer      | b) kein        | c) nicht       |
| 14. a) nie        | b) dann        | c) später      |
| 15. a) der        | b) die         | c) das         |
| 16. a) benehmen   | b) besuchen    | c) besichtigen |
| 17. a) mit Risiko | b) problemlos  | c) ohne Risiko |
| 18. a) des        | b) die         | c) der         |
| 19. a) verboten   | b) erlaubt     | c) untersagt   |
| 20. a) ein paar   | b) die meisten | c) wenige      |

*Please turn the page.*

## **TEIL III**

### **Landeskunde**

**(total 10 Punkte)**

#### **Teil III a) Mehrfachauswahl. Welche Antwort ist richtig?**

**(total 5 Punkte, je 1 Punkt)**

- 1) Wer begründete die Psychoanalyse?
  - a) Sigmund Freud
  - b) Gustav Klimt
  - c) Friedrich Dürrenmatt
  
- 2) Wie viele Jahre liegt der Mauerfall zurück?
  - d) 24
  - e) 25
  - f) 26
  
- 3) Wer kommt in Deutschland traditionell zwischen dem 27. Dezember und 6. Januar und sammelt Geld für die Armen?
  - g) der Nikolaus
  - h) die Sternsinger
  - i) das Christkind
  
- 4) Ein anderes Wort für Universität ist
  - j) Gymnasium.
  - k) Hauptschule.
  - l) Hochschule.
  
- 5) Welcher Fluss fließt durch Berlin?
  - m) der Rhein
  - n) die Elbe
  - o) die Spree

#### **Teil III b) Beantworten Sie die folgenden Fragen:**

**(total 5 Punkte, je 1 Punkt)**

- 6) Nennen Sie zwei Städte in Ostdeutschland.
  - 7) Nennen Sie eine deutschsprachige Person, die einen Nobelpreis erhalten hat.
  - 8) Wann macht man in Deutschland traditionell Bleigießen?
  - 9) Nennen Sie zwei beliebte Studienfächer an deutschen Universitäten.
  - 10) Wie heißt die Hauptstadt von Brandenburg?
-